A2 GRÜN ist eine nachhaltige Wirtschaft

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	13.05.2020
Tagesordnungspunkt:	3. Programm zur Kommunalwahl 2020

Die Coronavirus-Pandemie trifft unsere Wirtschaft hart. Nur, wenn wir unsere Art des Wirtschaftens zukunftsfähig neu aufstellen, können wir unseren Wohlstand sichern. Die Wirtschaft der Zukunft ist deshalb ökologisch und sozial nachhaltig. Die Stadt Mülheim muss auf diesem Weg nach vorne gehen, damit es einen Ausweg aus der städtischen Finanzkrise gibt. Gemeinsam machen wir Mülheim mit Dir zu einem Wirtschaftsstandort, an dem innovative Unternehmen die Technologien Deiner Zukunft entwickeln.

Mülheims Forschung als Wirtschaftsfaktor

Mit Einrichtungen wie der Hochschule Ruhr West oder auch den Max-Planck-Instituten ist Mülheim ein hervorragender Forschungsstandort. Das bietet uns eine Chance, die wir nutzen müssen: Wir wollen ein Mülheimer Technologiezentrum, in dem Gründer*innen mit ihren innovativen Ideen auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet und gefördert werden. Ausgründungen aus der Hochschule schaffen neue Arbeitsplätze und ermöglichen Mülheim den Wandel zum wissensbasierten Wirtschaften.

Die Digitalisierung ist unsere Chance

Um Mülheims Wirtschaft zukunftsfähig zu machen, brauchen wir keine großen Logistikunternehmen auf großer Fläche. Stattdessen müssen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und ganz Mülheim endlich mit schnellem Internet anbinden. Der Breitbandausbau ist längst keine nette Nebensache mehr: Vielmehr sind die Möglichkeiten, die die Digitalisierung uns bietet, die Gewerbeflächen der Zukunft.

Wirtschaft und Umwelt zusammendenken

GRÜNE Wirtschaftsförderung stärkt ökologische Wirtschaftsbereiche. Dafür wollen wir ein nachhaltiges Wirtschaftsforum gründen. Dort wollen wir gemeinsam mit den Mülheimer Unternehmen und anderen Akteuren Strategien entwickeln, den CO2-Ausstoß und Energieverbrauch der Wirtschaft in unserer Stadt zu senken. Wir fordern ökologische Vergaberichtlinien und ökologische Qualität beim Bau neuer Gewerbeimmobilien. Um Umwelt und Wirtschaft zu vereinen, setzen wir dazu auf die Umnutzung von Brachflächen für neue Gewerbeflächen anstelle unserer Grünflächen.

Ressourcenschonendes Wirtschaften, Müll vermeiden

Müll als wachsendes Problem sollte überall vermieden werden. Als Stadt Mülheim können wir damit in der Verwaltung beginnen und über unsere Wirtschaftsförderung sowie die Ansiedlung ressourcenschonender Gewerbe Einfluss nehmen. Der verbleibende Müll soll so mit technischen Verfahren wiederverwendet und -verwertet werden. Damit alle wissen, wie die dafür erforderliche Mülltrennung funktioniert, sollen in den grundlegenden Bildungseinrichtungen, der Müllentsorgungsgesellschaft und auch bei den Wohnungsgesellschaften Schulungs- und Beratungsangebote verpflichtend werden.

Die Zukunft des Flughafens ist GRÜN

Das Flughafengelände und seine Umgebung haben eine hohe Relevanz für das Stadtklima und beherbergen zahlreiche schützenswerte Tierarten. Deswegen müssen wir die Grünflächen des Flughafens von Bebauung freihalten. Um den Flughafenstandort wirtschaftlich zu nutzen, müssen wir auf eine Entwicklung der versiegelten Flächen an der Brunshofstraße im Norden des Geländes setzen. Wir wollen hier bei der Entwicklung vor allem Synergien mit der Hochschule Ruhr-West und den Max-Planck-Instituten aufbauen und könnten uns beispielsweise eine Nutzung für die Entwicklung neuer moderner Technologien im Bereich der Medizintechnik oder auch für die Energiewende vorstellen. Eine mögliche Entwicklung des Flughafens als Regionalflughafen lehnen wir ab.